**Jeremia – Teil 1**

"Überaus eindrucksvoll … ist es, wie Jesus Christus in der öffentlichen Meinung mit Jeremia in Zusammenhang gebracht wurde. Als bei einer Gelegenheit Christus seine Jünger nach den Ansichten der Menschen über ihn fragte, berichteten sie, dass einige ihn für diese herausragende Prophetengestalt aus dem siebten vorchristlichen Jahrhundert hielten (Mt 16,13f.). Es überrascht kaum, dass manche den Mann der Schmerzen mit dem Propheten mit dem gebrochenen Herzen verwechselten, denn beide, Jeremia und Christus, klagten und weinten über ihre Zeitgenossen (siehe Jer 9,1 und Lk 19,41)." R.K. Harrison

**Einzigartigkeit des Buches**

Das Buch Jeremia beginnt mit folgenden Worten: "Die Worte Jeremias, des Sohnes Hilkijas, von den Priestern in Anatot im Land Benjamin, …" **(1,1)**

Den Worten Jeremias wird hier göttliche Autorität zugesprochen, die bei keinem anderen Propheten in dieser Weise zu finden ist. Das Buch Jeremia versteht sich als eine von Gott in Auftrag gegebene Niederschrift göttlicher Botschaften, die der Prophet mündlich den Empfängern übermittelt hatte. Das Niederschreiben der prophetischen Aussprüche hat Gott erst nach 23-jährigem Dienst Jeremias angeordnet (605).

Jeremia wird auch der "weinende Prophet" genannt. Dies beschreibt nicht nur den Dienst Jeremias, sondern gibt uns auch einen wichtigen Schlüssel zum Verständnis der Worte Jeremias.

Das Buch Jeremia ist topaktuell, besonders wieder für die heutige Generation (nach den Generationen zur Zeit Jeremias, des Herrn Jesus, und der heutigen Zeit). Diese Generationen waren Zeugen von Übergängen von einem heilsgeschichtlichen Zeitalter zum anderen. Besonders auch der Dienst und das Leben Jeremias gibt uns unzählige geistliche Hinweise für unseren (auch der der Gemeinde) Auftrag.

So sucht man in den Worten Jeremias vergebens nach einem durchgehenden thematischen und chronologischen Faden. Es hat jemand geschrieben, dass die "Gebrochenheit" des Jeremiabuches Ausdruck des gebrochenen Herzens Jeremias ist und somit in direktem Zusammenhang mit der Berufung und dem Leben Jeremias steht. Trotzdem ist eine bunte Ordnung in diesem Buch zu erkennen, welche zu vergleichen ist mit einem sorgfältig und bewusst zusammengestellten Blumenstrauss.



**Schwerpunkte des Buches**

Warnungen vor Sünde und Gericht haben das gesamte Buch hindurch Priorität, genauso aber auch die Botschaft der Hoffnung und Widerherstellung. Zu den besonders wichtigen Prophezeiungen zählen der Fluch über Jojachin (22,30), die Vorhersage des Messias (23,5-6), die Dauer der Gefangenschaft (25,11) und die Offenbarung des neuen Bundes (31,31-34). Die Themen "Abfall" oder "Untreue" sind auffällig, und im Buch stehen mehr Verwiese auf Babel, bzw. Babylon (164) als in allen übrigen Bibelbüchern zusammen. (Ryrie)

**Verfasser und zeitliche Einordnung**

"Die Worte Jeremias, des Sohnes Hilkijas, von den Priestern in Anatot im Land Benjamin, 2 zu dem das Wort des HERRN geschah in den Tagen Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, im dreizehnten Jahr seiner Regierung. 3 Und es geschah ⟨auch⟩ in den Tagen Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, bis zum Ende des elften Jahres Zedekias, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, bis zur Wegführung Jerusalems im fünften Monat." **(1,1-3)**

Geboren wurde Jeremia ca. 648 v.Chr. in eine Priesterfamilie, die in Anatot wohnte (ca. 5km nordöstlich Jerusalems), einer Stadt des Stammes Benjamin (Jos 21,18). Sein Vater hiess Hilkija. Möglicherweise ist Jeremia ein Nachkomme des Priesters Abjatar, den Salomo nach Anatot verbannt hatte, weil er sich am Putschversuch Adonijas beteiligte (Vgl. 1Kön 2,26).

Jeremia prophezeite mehr als 40 Jahre während der Regierungszeit Josias und der seiner Söhne. Er war also sehr jung (ca. 20-jährig), als das Wort des Herrn zum ersten Mal an ihn erging (528).

**Berufung Jeremias**

(Ein aussergewöhnlicher Prophet für eine aussergewöhnliche heilsgeschichtliche Zeit)

"Ehe ich dich im Mutterleib bildete, habe ich dich erkannt, und ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt; zum Propheten für die Nationen habe ich dich eingesetzt. 6 Da sagte ich: Ach, Herr, HERR! Siehe, ich verstehe nicht zu reden, denn ich bin ⟨zu⟩ jung." **(1,5-6)**

Die Berufung Jeremias fand schon vor seiner Geburt statt **(1,5)**. Anmerkung: Jesaja war der einzige Prophet, der sich "freiwillig" zur Verfügung stellt, dort im Thronsaal Gottes. Alle anderen Propheten wurden von Gott berufen. Bei seiner Berufung wollte Jeremia (wie damals Mose) sich herausreden und hat seine Jugend hervorgehoben (ca. 20-jährig).

Wie schon angemerkt, hatte Jeremia einen priesterlichen Hintergrund und somit auch eine priesterliche Berufung. Wegen seines jungen Alters bei seiner Berufung zum Propheten (ca. 20-jährig) aber, hat er den priesterlichen Dienst nie verrichtet (Priesterlicher Dienst ab dem 30. Altersjahr). Dass Gott Propheten berief aus einem priesterlichen Hintergrund ist nicht aussergewöhnlich. Neben Jeremia sind es noch Hesekiel, Sacharja der Schriftprophet, Sacharja, Sohn Jojadas (zwischen Tempel und Altar ermordet) (Vgl. 2Chr 24,22; Mt 23,35; Lk 11,51).

Von seiner "öffentlichen" Berufung an hatte Jeremia kein Privatleben mehr, d.h. sein Leben war seine Berufung und umgekehrt. Gott gab ihm zudem den Auftrag, als bewahrende Massnahme ledig zu bleiben (16,2-4), er durfte an keine Trauerfeier gehen (16,5) und auch an keinem Fest teilnehmen (16,8). Dies alles drückte Jeremia an den Rand der Gesellschaft und viele Zeitgenossen haben ihn wohl als verrückt erklärt.

Sein Prophetendienst brachte vieles an Ablehnung und Verfolgung mit sich (physisch und psychisch). Hier einige Beispiele:

* Geschlagen und in den Block gelegt (20,1-2)
* Versenkt in eine mit Schlamm gefüllte Zisterne (38,6-13)
* Er wurde ständig angefeindet durch falsche Propheten (z.B. Kp 28)
* Seine Mitbürger aus Anatot stellten sich gegen ihn und wollte ihn töten (11,21)
* Sein Vater und seine Brüder waren gegen ihn (12,6)

Jeremia musste die bittere Erfahrung machen, dass sich seine eigene Familie und auch die Bewohner des Dorfes gegen ihn stellten und ihn sogar töten wollten (11,21; 12,6). Das erinnert uns an die Erfahrungen die auch Jesus machte, als seine Angehörigen versuchten, ihn zu greifen und sagten, dass er von Sinnen sei (Mk 3,20-21), auch wurde Jesus von seiner Vaterstadt (Nazareth) abgelehnt (Mk 6,1-6).

Jeremia hatte eine Berufung empfangen, die **nur** mit Gottes Hilfe möglich sein wird! Im Angesicht der kommenden Leiden und riesigen Herausforderungen des Propheten, hat Gott ihm eine aussergewöhnliche Verheissung gegeben:

"Und sie werden gegen dich kämpfen, dich aber nicht überwältigen, denn ich bin mit dir, spricht der HERR, um dich zu retten." **(1,19)**

Wer ist mit "sie" gemeint? Ja, seine wahren "Feinde" waren sein eigenes Volk, die Obersten des Volkes und die Priester – nicht Babylon! "Und ich, siehe, ich mache dich heute zu einer befestigten Stadt und zu einer eisernen Säule und zu einer ehernen Mauer gegen das ganze Land, für die Könige von Juda, für seine Obersten, seine Priester und das Volk des Landes." **(1,18)**

Die Leute, die ihn bekämpfen werden sind nicht die Babylonier, sondern seine eigenen Leute. Die Babylonier waren Jeremia freundlich gesinnt, da sie dachten, dass er auf ihrer Seite war (tatsächlich war Jeremia auf der Seite Gottes). Jeremia hatte den Führern des Volkes Juda von Gott her mitgeteilt, sich Nebukadnezar zu ergeben (ab 605). Für die Babylonier war er also ein Freund (wenn auch nicht ganz freiwillig), für die meisten seines Volkes aber, war er ein Landesverräter.

**Einen Auftrag, den niemand will!**

Jeremias Auftrag zum Prophetendienst ist eine Berufung, die niemand freiwillig auf sich nimmt! Dies gilt auch für uns. Wir sollen Jeremia nicht kopieren, aber von seinem Leben, seinem Glauben, seinem Mut, seiner Ausdauer und seiner Wortkenntnis lernen!

Jeremia predigte über 40 Jahre, ohne, dass sich dadurch etwas zu bewegen schien, oder die Hörer sich über ihn und sein Wort freuten. Normalerweise hat ein Prediger am Anfang seines Dienstes eine Art Flitterwochenzeit und was er predigt ist super und sowieso besser als das was der "alte" Pastor getan und gepredigt hatte! Jeremia hatte **nie** eine Flitterwochenzeit! Sie haben Jeremia **nie** gemocht! Sie haben weder ihn, noch seine Botschaften geliebt. Im Gegenteil, sie haben ihn **und** sein Wort gehasst!

*Ablehnung trotz Gottes inspiriertem und autorisierten Wort:*

"Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an, und der HERR sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund." **(1,9)**

Halleluja, ist es nicht das was sich alle Verkündiger und alle Gemeinden wünschen! Was für eine Verheissung! Gott legt SEINE Worte direkt in den Mund des Verkündigers! Doch Jeremia musste Zeit seines Lebens erfahren, dass trotz seiner gesunden Lehre, es seine Landsleute in den "Ohren kitzelte und sie sich selbst Lehrer (falsche Propheten) anhäuften. (Vgl. 2Tim 4,3)

Wir finden im Buch Jeremia nicht viele Leute, die zu Jeremia und seiner Botschaft standen. Zwei Beispiele: Einmal sein Freund und Schreiber Baruch (21x erwähnt; 32-45), und noch der Äthiopier Ebed-Melech (6x erwähnt; 38-39), ein Hofbeamter unter dem König Zedekia.

Wir leben in einer Zeit, wo Treue und äusserlicher Erfolg durcheinandergebracht werden. Jeremia wurde berufen, um treu zu sein, ohne, dass begleitende Frucht ihn und seinen Dienst bestätigte!

Benedikt Peters schreibt:

Beliebt war er nicht, Erfolg sah er auch keinen, und er musste sein geliebtes Heimatland verlassen. Nichts blieb ihm! Das war der Mann, den Gott erwählte, sein letzter Zeuge im untergehenden Jerusalem zu sein. Er sah zwar nichts davon, und doch waren sowohl Daniel als auch Hesekiel Früchte seines Wirkens. Ohne den Dienst Jeremias wären die beiden im Exil wohl nicht das geworden, was sie wurden.

*Auftrag (Schlüsselvers):*

"Siehe, ich habe dich an diesem Tag über die Nationen und über die Königreiche bestellt, um auszureißen und niederzureißen, zugrunde zu richten und abzubrechen, um zu bauen und zu pflanzen." **(1,10)**

Dass Jeremia hauptsächlich die kommenden Gerichte ankündigen musste, sagt Gott ihm bereits am Tag seiner Berufung! Vier negativ, zwei positiv! D.h. Schwerpunkt seiner Verkündigung wird negativ sein!

Einer der Propheten musste den "Tod" der Nation Juda begleiten. Einer musste der letzte sein auf dem sinkenden Schiff. Dieser Prophet war Jeremia! In der letzten Stunde Jerusalems, des Tempels und des Königtums war Jeremia dort.

Im 4. Monat des Jahres 586 v.Chr. fällt Jerusalem, sie wird zerstört und verbrannt (39,1-10; 52). "Unheilige" Hände greifen nach den heiligen Geräten des Herrn. Die Wohnstätte Gottes (Tempel) ist nicht mehr … aus dieser Katastrophe und diesem Leiden heraus schrieb Jeremia die (fünf) Klagelieder.

Jeremia musste erleben, dass trotz dieser Gerichtsschläge die Zurückgebliebenen Judas nicht Busse tun wollten, und gegen das ausdrückliche Wort Gottes, das durch Jeremia verkündigt wurde, nach Ägypten flüchtete und dabei den Propheten gegen seinen Willen mitschleppten (42;43). Aber auch dort hat Jeremia keine anderen Worte als Gerichtsworte und kündigt ihren Untergang an (44). Was für eine Zeit? Was für ein Prophet? Jeremia, der weinende Prophet! Er weinte nicht über sich, sondern über die Sünde und das daraus folgende furchtbare Leid über Gottes Volk! Ein Bsp.

**Fazit:**

Sind wir als (weltweite) Gemeinde nicht in einer ähnlichen Situation wie Jeremia? Die Bibel gibt uns starke und gewichtige Hinweise, dass die Menschheit heilsgeschichtlich sich in den letzten Tagen befindet. Das Gericht kommt! Die Welt und dessen Ordnung so wie sie heute besteht, wird bald nicht mehr sein. Wir stehen an der Schwelle zu einem nächsten heilsgeschichtlichen Zeitalter! Sind wir uns dessen immer wieder bewusst? Haben wir die richtigen Prioritäten gesetzt. Bauen und gründen wir unser Leben in dieser Welt, die bald einmal vergehen wird? Haben wir den Sinn des Lebens gemäss Predigerbuch verinnerlicht und leben danach ("Lasst uns die Summe aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das macht den ganzen Menschen aus." Pred 12,13)? Haben wir die Botschaft der Petrusbriefe verstanden? Petrus, der angekündigt hat, dass "die jetzigen Himmel und die ⟨jetzige⟩ Erde … für das Feuer aufgehoben (sind) zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen." (Vgl. 2Petr 3,7)